

## Nationenpreise stärkten den Teamgeist

Das CC-Forum 2019 stand ganz im Zeichen von Tokio. Die Reiter, die an den Nationenpreisturnieren teilgenommen hatten, berichteten über ihre Erfahrungen. Nebst einem statistischen Rückblick und einem reglementarischen Ausblick wurden die erfolgreichsten CC-Pferde und -Reiter geehrt.



Sämtliche anwesenden CC-Reiter, die die Schweiz an einem oder mehreren Nationenpreisturnieren vertreten haben, kamen am Podiumsgespräch zu Wort. Die Schweiz setzte anfangs Jahr voll auf die Nationenpreisserie und holte mit deren Sieg das letzte verfügbare Team-Ticket für die Olympiade 2020. Ein wichtiger Faktor auf dem Weg war der Weltklassereiter Andrew Nicholson, der die helvetische CC-Szene mit viel Engagement und Enthusiasmus unterstützte. Evelyne Niklaus moderierte durchs Gespräch und fragte bei den Reitern nach, wie sie die Zusammenarbeit erlebten. Für Tiziana Realini war es eine andere Vorbereitung als 2008 vor ihrer Teilnahme an den Olympischen Spielen in Hongkong. „Ich war damals alleine, musste selber planen, hatte nur ein kleines Team um mich herum. Ich kannte diesen Teamgeist nicht, man ist nicht mehr alleine, jeder kämpft wie ich auch.“ Teresa Stokar war neu bei der Elite dabei und fühlte sich gut aufgenommen. „Ich wurde ins Haifischbecken geworfen, aber wurde super unterstützt und an der Hand genommen. Es gab einen guten Zusammenhalt an den Turnieren und am Start des Cross waren alle da.“ Auch Eveline Bodenmüller erlebte diese Motivation: „Es war toll zu spüren, dass die anderen mitfiebern.“ Felix Vogg über die Wichtigkeit der Nationenpreisturniere: „Diese Prüfungen wurden in unserem Sport erst dieses Jahr interessant, da es um einen Quotenplatz ging. Es gab einen Schub für die Schweiz, für die Reiter, fürs Drumherum. Diese Turniere sollten auch künftig mehr beachtet werden, da sie den Teamgeist fördern.“ Für Dominik Burger ist Caroline Gerber die geborene Nummer 1 wenn es um die Reihenfolge der Startplätze geht. „Sie ist nervenstark, cool und experimentierfreudig.“ Sie selbst über ihre Pathfinder-Rolle: „Ich war an meinem allerersten Nationenpreis erste Starterin, es glückte und gab mir Vertrauen. Ich habe keine Probleme, den Plan zu ändern und auf Situationen einzugehen. Daher ist es für mich okay, zu starten, ohne vorher anderen Reitern zuzuschauen.“ Es waren sich alle einig, dass es zuhause ein Team braucht, das den Reitern den Rücken freihält, sowie kulante Arbeitsgeber, die die Abwesenheiten ermöglichen. „Meine Kinder sind es gewohnt, dass ich länger weg bin, sie kennen nichts anderes und sind unabhängig geworden. Die Familie gibt einem auch Kraft“, so Camille Guyot. Auf die Frage, was Felix von seinen Olympia-Erfahrungen weitergeben könne, meinte er cool: „Es ist nichts anderes wie sonst auch. Die Vorbereitung ist oftmals etwas nervig, wobei uns Dominik das meiste abnimmt. Die mediale Seite ist teilweise wichtiger als der Sport selbst, was mich persönlich stört, aber lasst euch nicht beirren und schaut es als ganz normales Turnier an.“

### Ausblick

Nun stehen wiederum drei öffentliche Kaderlehrgänge im Winter sowie neu zwei Sommertrainings mit Andrew Nicholson an. Zudem finden kompetitive Trainings bei renommierten Dressur- und Springtrainern zur Vorbereitung auf Tokio statt. Die Reiter können in den Swiss Olympic Tests

Nummer direkt bei der Nennung eingegeben werden kann, ist in Bearbeitung. Das Tragen eines Rückenschutzes unter Level 3 ist nicht mehr erlaubt. Ein Arzt muss nicht mehr obligatorisch auf Platz sein. Das geschulte und ausgerüstete Ambulanzpersonal reicht. Im Springen gibt es 0.4 Punkte pro Sekunde Zeitüberschreitung. Die neue Nasenbandregelung gilt natürlich auch im CC.

Felix Vogg durfte mehrere Prosecco-Flaschen in Empfang nehmen. Er sammelte – mit mehreren Pferden – am meisten SVPS-Rankingpunkte und entschied mit Colero auch den Swiss Eventing Cup, eine Viersternwertung, die grosszügigerweise von Danièle Vogg und Peter Attinger vor einigen Jahren ins Leben gerufen und gesponsert wird. Sämtliche EM-Teilnehmer aller Alterskategorien, die Nationenpreisreiter sowie die Schweizermeister wurden geehrt. Chester SP, im Besitz von Claudia Knoll, hatte am meisten SVPS-Rankingpunkte auf dem Konto. Die erfolgreichsten Reiter im BundM Juniorencup wurden mit Trainerhosen beschenkt. Den Veranstalter-Anerkennungspreis erhielt Aarau.